

A large flag with a red top half and a white bottom half, featuring a circular emblem with the letters 'NPD' in the center, flies in a field of yellow wheat under a blue sky with light clouds. The background shows a line of green trees and a paved path.

**Eine neue Zeit.
Eine junge Partei.
Ein nationales Programm!**

**Anders als
alle denken!**

Ja zu Deutschland!

NPD

Die Nationalen

National denken und handeln!



Demokratie in der NPD: Parteitag

Die NPD steht für Deutschland

Die NPD ist die Antwort auf die Arroganz der Macht. Wir handeln aus Sorge um unser Land, für die Zukunft unserer Kinder.

Die NPD will eine andere Politik. Veränderungen sind notwendig, damit die schweigende Mehrheit der Deutschen wieder eine Stimme erhält.

Wir Nationaldemokraten wollen nicht nur alles ein wenig besser machen. Wir setzen uns kompromißlos für die Interessen und Rechte des eigenen Volkes ein. Die NPD macht Politik für uns Deutsche – ohne faule Kompromisse!

Sie werden sich künftig entscheiden müssen: für eine Multi-Kulti-Gesellschaft und etabliert wählen - oder für unser Volk, also für die NPD!

Auf jedes Mitglied kommt es an

Mitmachen, mitgestalten, mitentscheiden kann bei der NPD jedes Mitglied. Die Kreisverbände entsenden Delegierte zu den Bezirksparteitagen, zu den Landes- und Bundesparteitagen. Gewählt werden diese Delegierten durch die Mitgliederversammlungen, wozu jedes Mitglied nicht nur eingeladen wird, sondern auch Stimm- und Antragsrecht hat.

Jeder kann also, wenn dies durch die Mitgliederversammlung seines Kreisverbandes angenommen wird, Anträge für seinen Verband z.B. an den Bundesparteitag stellen und

damit Einfluß auf Entscheidungen der NPD nehmen. Jedes Mitglied kann sich auch zur Wahl für eine Position im Vorstand oder als Delegierter stellen – aber natürlich erledigt sich auch hier keine Arbeit von selbst.

Aktive Mitarbeit in allen Bereichen ist immer gefragt. In Wahlkämpfen oder dazwischen; bei Flugblattverteilungen, Info-Ständen, Fahrten zu einer überörtlichen Kundgebung oder der Teilnahme an einer Veranstaltung – wer etwas bewegen will, hat vielfach Gelegenheit dazu.

Die NPD finanziert sich weitgehend selbst. Die Beiträge der Mitglieder, die Spenden von

Die Parteizentrale in Berlin



Freunden und Mitgliedern sind ihre wirtschaftliche Grundlage. Ein aktives Mitglied wird also manches aus eigener Tasche bezahlen müssen.

Bei uns heißt es nicht: Was bekomme ich, was wird mir geboten? Vielmehr lautet die Devise:

Was kann ich in der Gemeinschaft der NPD für Deutschland tun?

Kurze Geschichte der NPD



Gründungsväter: Adolf von Thadden, Dr. Siegfried Pöhlmann

Am 28. November 1964 wurde in Hannover die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) gegründet. In ihr fanden sich Mitglieder der „Deutschen Reichs-Partei“ (DRP), des „Blocks der Heimatvertriebenen und Entrechteten“ (BHE), der ehemaligen Bonner Regierungspartei „Deutsche Partei“ (DP) und anderer kleiner Gruppen sowie viele Deutsche zusammen, die zuvor politisch nicht organisiert waren.

Mit der Gründung besaß die NPD auch schon die erste parlamentarische Vertretung, denn die Gruppe der DP im Bremer Landesparlament trat sofort in die NPD ein. Nur einige Monate nach ihrer Gründung und in der Öffentlichkeit noch kaum bekannt, nahm die NPD an der Bundestagswahl 1965 teil und erreichte mit zwei Prozent aus dem Stand ein Ergebnis, das in Bonn die Alarmglocken schrillen ließ. Als erste geglückte Vereinigung der maßgeblichen nationalen politischen Kräfte in Westdeutschland konnte die NPD von 1966 bis 1968 einen Wahlerfolg nach dem anderen verzeichnen und war 1969 mit 61 Abgeordneten in sieben Landtagen und mit rund 500 Abgeordneten in westdeutschen Kommunalparlamenten vertreten. Auf vergleichbare Ergebnisse kann bis zum heutigen Tag keine andere sogenannte nationale Partei verweisen, die sich in den Jahren danach im Kielwasser der NPD gründete.

1966 erzwang die NPD vor dem Bundesverfassungsgericht das Ende der willkürlichen Parteienfinanzierung nach dem Gießkannenprinzip. Ab sofort gab es „nur noch“ die „Wahlkampf-

kostenerstattung“. Hier liegt einer der Gründe, weshalb die Bonner Kartellparteien die NPD mit unversöhnlichem Haß verfolgen. 1969 stellte mit der NPD zum bislang letzten Mal eine nationale Partei eine über 20köpfige Fraktion in der Bundesversammlung in Berlin.

Im Bundestagswahlkampf 1969 ließen die etablierten Parteien erstmals ihre demokratische Biedermannsmaske fallen. Um ihre Macht zu erhalten, scheuten sie auch nicht davor zurück, massive Rechtsbrüche zu begehen.

Steuergelder und Gewerkschaftsgelder wurden gezielt im Kampf gegen die NPD zweckent-

NPD-Veranstaltung 1969



fremdet. Zum ersten Mal wurde durch einschlägige Appelle der Gewaltpöbel gegen Andersdenkende mobilisiert, der sich unter dem Beifall der Etablierten austoben konnte.

Willkürliche Versammlungsverbote und groteske Falschmeldungen in der Presse verzerrten das Bild der Partei in der Öffentlichkeit.

Beweisbare Wahlfälschungen und ein ungeahntes Trommelfeuer von Lügen und Verleumdungen gegen die NPD führten schließlich dazu, daß in jedem Wahllokal praktisch nur zwei NPD-Stimmen zum Einzug in den Bundestag fehlten.

Kurze Geschichte der NPD



Fackelmarsch am Rande einer Deutschlandkundgebung

Mit dem Antritt der Regierung Brandt glaubten viele Rechtswähler irrtümlich, nun das „kleinere Übel“ CDU wählen zu müssen, um die Roten aus den Regierungssessel zu holen. Die NPD verlor rasch Wähler und bis 1972 auch ihre Landtagsmandate. Als keine Kontrolle durch NPD-Abgeordnete mehr möglich war, wurde 1972 der sogenannte Radikalenerlaß verabschiedet, der etliche Nationaldemokraten um ihre Beschäftigung im Öffentlichen Dienst brachte. Der Rechtsstaat BRD wurde immer mehr ausgehöhlt.

Dennoch hat die NPD bei vielen Themen die öffentliche Meinung mitbestimmt:

1968, als an die »Grünen« noch nicht zu denken war, diskutierten die Abgeordneten in Baden-Württemberg auf Antrag der NPD über den Katalysator und das Anlegen heimischer Energiereserven - fünf Jahre vor der Öl-Krise und 12 Jahre vor dem ersten Verkauf bleifreien Benzins.

Schon in den 70er Jahren mahnten Nationaldemokraten einen Ausländerstopp an, weil die BRD die Folgen zügelloser Einwanderung nicht verkraften würde.

1980 sagte die NPD voraus, daß es im Zuge der Überfremdung bald zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen kommen wird, wie sie heute – nicht erst seit den Kurdenkrawallen von 1995 – traurige Realität sind.

Als noch viele Deutsche die Teilung Deutschlands in BRD und DDR für unüberwindbar hiel-

ten, forderte die NPD die Neuvereinigung und den Abzug sämtlicher Besatzungsmächte.

Oft waren notwendige Forderungen der NPD ihrer Zeit um Jahre voraus. Auch das jetzige NPD-Parteiprogramm greift weit in die Zukunft hinein.

Mit den JUNGEN NATIONALDEMOKRATEN (JN) hatte die NPD schon bald nach der Gründung ihre eigene stetige Erneuerung sichergestellt. Wesentliche Impulse gingen und gehen von den JN aus, die in Größe und Leistung als nationale Parteijugend im Nachkriegsdeutschland ohne Beispiel sind.

Deutschlandfahrt der NPD 1969



In der NPD bündelt sich nicht nur die politische Erfahrung von über vier Jahrzehnten gelebter und erlebter politischer Arbeit und gewachsener Kameradschaft. Für die NPD kandidierten zum Beispiel schon der Olympiasieger im Rudern, Frank Schepke, oder der Völkerrechtler Prof. Fritz Münch. Zur Wahl der NPD riefen auf: Der Vater der Weltraumfahrt, Prof. Hermann Oberth, der frühere Ministerpräsident des Saarlandes, Hubert Ney, der langjährige Bauernpräsident Edmund Rehwinkel und viele andere.

**Warum Sie das nicht
wußten? Weil Ihnen die
Medien diese Tatsachen
vorsätzlich verschweigen!**

NPD

Die Nationalen

Hier ist Deutschland

Einsatz für den Rechtsstaat



„Dem deutschen Volke“. Verpflichtung und Ansporn

Keine Organisation in Deutschland kann besser darüber Auskunft geben, zu welchen Methoden das BRD-System im Kampf gegen seine deutschen Gegner fähig und bereit ist. Doch Nationaldemokraten lassen sich nicht einschüchtern:

Zu über 300.000 DM Schadenersatz wurde vor Jahren die Stadt Saarbrücken verurteilt, weil sie einen vom Gesetz vorgeschriebenen NPD-Bundesparteitag rechtswidrig verhinderte. Im August 2000 stellte der bayrische Verwaltungsgerichtshof fest, daß das Verbot des NPD-Bundesparteitages in Pocking (Bayern) rechtswidrig war. Auch hier hat die NPD die Verantwortlichen auf Schadensersatz verklagt.

Durch unzählige Gerichtsverfahren mußten die Etablierten immer wieder in ihre Schranken gewiesen werden, aber nach wie vor werden im Kampf gegen die NPD Recht und Gesetz vorsätzlich mißachtet.

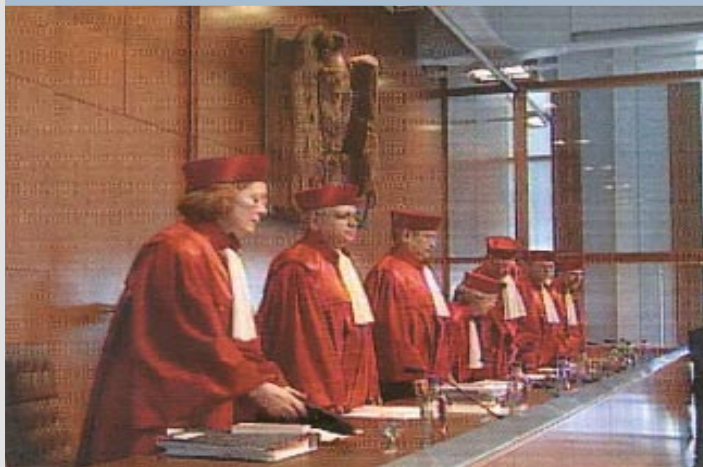
Trotz der Diffamierung der NPD gibt es immer wieder Gerichtsentscheidungen, die eindeutig feststellen, daß sich die NPD in ihrem Programm zur Demokratie und Rechtsstaatlichkeit bekennt und der organisatorische Aufbau der NPD demokratisch ist!

Der Höhepunkt der Repressionsmaßnahmen war das Verbotungsverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht. Das BRD-System in Form der Bundesregierung, des Bundestags und des Bundesrats, wollte die NPD, ange-

sichts der vom System betriebenen globalistischen Sozialkatastrophe, als Konkurrenten ausschalten. Den Deutschen sollte eine Wahlalternative genommen werden. Am 18. März 2003 schmetterte das Bundesverfassungsgericht die Verbotsanträge ab. Die Antragsteller wurden dadurch öffentlich als undemokratisch entlarvt und gedemütigt.

Seit ihrer Gründung sind NPD und JN die stabilsten nationalen Organisationen in Deutschland. Sie haben alle Spaltungsversuche überstanden. Die Feinde unseres Volkes haben sich über 40 Jahre lang an der NPD die Zähne ausgebissen!

Das Bundesverfassungsgericht beendete das Verbotsverfahren



Unsere Entschlossenheit, die Kraft unseres Programms und unserer Argumente, sowie der Anspruch, auf der Grundlage von Recht, Freiheit und Demokratie die politische Verantwortung und Gestaltung Deutschlands zu übernehmen, sind ungebrochen!

Unser politisches Wollen



Symbole einer neuen Zeit

Grundgedanken

Die Konzepte und Positionen der Nachkriegszeit haben ausgedient. Die Vereinigung der bisherigen Teilstaaten BRD und DDR, der Zusammenbruch des kommunistischen Systems, die Wanderungsbewegungen nach und in Europa, die Wandlung von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft und die wachsenden Zweifel am herrschenden Materialismus haben neue Fragestellungen hervorgerufen. Diese bedürfen neuer Antworten. Die tragenden Schichten in Politik und Gesellschaft versuchen mit allen Mitteln, die alten Wege weiterzugehen. Die Veränderungen werden, wenn überhaupt wahrgenommen, lediglich als Störungen des Weltbildes empfunden. Mit wachsender Verständnislosigkeit staunen die etablierten Kräfte darüber, daß sie das Vertrauen des Volkes verlieren. Zunehmend wird als einziger Lösungsansatz die „multikulturelle Gesellschaft“ gesehen, die durch Austausch des Volkes die derzeitig Herrschenden an der Macht halten soll.

Im Gegensatz dazu strebt die Nationaldemokratische Partei Deutschlands den Austausch der Mächtigen an, um dem deutschen Volk im Rahmen der europäischen Völkerfamilie eine Zukunft zu geben.

Wir Nationaldemokraten stehen mit aller Konsequenz gegen die verstaubten Ideologien vergangener Jahrhunderte, gegen Aufklärungsutopien und gegen multiethnische

Exzesse, denen derzeitig das deutsche Volk ausgesetzt ist. Wir stehen mit einem lebensrichtigen Menschenbild gegen Fremdherrschaft und Fremdbestimmung, gegen Überfremdung, Ausbeutung und Unterdrückung, für deutsche Freiheit, für Freiheit der Völker und für eine soziale Neuordnung in Deutschland, die unserem Menschenbild entspricht.

1. Grundlage des Staates ist das Volk

Völker sind die Träger der Kulturen. Völker unterscheiden sich durch Sprache, Herkunft, geschichtliche Erfahrung, Religion, Wertvor-

Die Zukunft unserer deutschen Kinder schützen



stellungen und ihr Bewußtsein. Die politische Organisationsform eines Volkes ist der Nationalstaat. Deutschland ist das Land der Deutschen.

2. Grundlage unseres Volkes ist die deutsche Familie

Die kleinste Gemeinschaft innerhalb unseres Volkes ist die Familie. Die Familie ist vor allen anderen Lebensgemeinschaften zu fördern. Kindergeld als volkspolitische Maßnahme des Staates darf nur an deutsche Familien ausbezahlt werden. Der deutschen Mutter gebührt ein nach Anzahl der Kinder gestaffeltes Hausfrauen- und Müttergehalt.

NPD

Unser politisches Wollen



Keine Volksherrschaft ohne Volksgemeinschaft

3. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus

Volksherrschaft setzt die Volksgemeinschaft voraus. Der Staat ist Wahrer des Ganzen. Die Austauschbarkeit der Regierungen durch demokratische Entscheidungen ist die Grundlage einer jeden gesetzlichen Ordnung. Der Einfluß des Volkes muß durch Volksentscheide und direkte Wahlen gestärkt werden.

4. Die Wirtschaft muß dem Volke dienen

Die Wirtschaft unseres Volkes ist nicht autonom, sondern Teil des Ganzen. Nicht das Volk dient der Wirtschaft, vielmehr muß die Wirtschaft dem Volke dienen. Ziel nationaldemokratischer Wirtschaftspolitik ist die Synthese von unternehmerischer Freiheit und sozialer Verpflichtung. Die Führung der Volkswirtschaft ist jedoch Aufgabe des Staates. Die Treuhand-Nachfolge-Einrichtungen in Mitteldeutschland müssen eingebunden werden in Landeseigentum mit dem politischen Auftrag des Wiederaufbaus der deutschen Industrie.

5. Die raumorientierte Volkswirtschaft

Jeder Deutsche hat das Recht auf Arbeit. Arbeitsplätze sind zuerst an Deutsche zu vergeben. Die Arbeitnehmer sind am Produktivvermögen zu beteiligen. Was Automation und Rationalisierung an Arbeit und Lohn nehmen, muß durch Mitbeteiligung am Gewinn der Wirtschaft wiedergegeben werden. Die NPD

lehnt die systematisch betriebene Internationalisierung der Volkswirtschaften entschieden ab. Diese Globalisierung der Wirtschaft beruht auf dem Ziel der maximalen Ausbeutung der Erde, die unmittelbar zur Massenerwerbslosigkeit geführt hat. Die NPD fordert eine am heimischen Lebensraum der Menschen orientierte, vielseitige und ausgewogene soziale Volkswirtschaft.

6. Währung, Steuern und Finanzen

Das in Deutschland operierende Finanzkapital hat der deutschen Volkswirtschaft zu dienen. Es schadet dem Volk, wenn Deutschland sich

Die NPD macht sich stark für deutsche Interessen



als unabhängiger Staat selbst aufgibt, um abhängiger fremdbestimmter Teil eines keinem Volk verpflichteten Wirtschaftsimperiums „EU-Europa“ zu werden. Die Aufgabe der eigenen Währung ist ein wesentlicher Schritt in eine verhängnisvolle Richtung.

Unser politisches Wollen



Gerechtigkeit ist mehr als nur die Verteilung von Geld

7. Sozialpolitik aus nationaler Solidarität

Nationale Sozialpolitik bedeutet die Solidarität des Volkes mit seinen Angehörigen. Sie muß die Geborgenheit des Einzelnen in der Gemeinschaft sichern. Nationaldemokratische Sozialpolitik fühlt sich auch den sozial Schwachen unseres Volkes verpflichtet. Ausländer sind aus dem deutschen Sozialversicherungswesen auszugliedern. Asylanten dürfen keinen einklagbaren Anspruch auf deutsche Sozialleistungen haben. Eine dauerhafte Sicherung aller sozialen Leistungen - auch der Renten - ist in einer sich durch die fortschreitende Automation radikal verändernden Arbeitswelt nur durch die Einführung produktionsbezogener Sozialabgaben möglich.

8. Deutschland muß wieder deutsch werden

Ein grundlegender politischer Wandel muß die menschenfeindliche Integrationspolitik beenden sowie die deutsche Volkssubstanz erhalten. Das Recht aller Menschen auf eine lebenswerte Zukunft, das Recht der Völker auf Selbstbestimmung, auf kulturelle und nationale Identität, haben Vorrang vor bedingungslosem, einseitigem und kurzsichtigem Gewinnstreben. Wir Nationaldemokraten fordern die ersatzlose Streichung des sogenannten „Asylparagraphen“ Art. 16 a Grundgesetz.

9. Deutsche Souveränität und das Europa der Völker

Staatsverschuldungen, Massenarbeitslosigkeit, sozialer Rückschritt, Volkstumskämpfe und Bürgerkriege repräsentieren ein „EU-Europa“ der Beamten und Technokraten. Verantwortungslosigkeit, Korruption und Unfähigkeit prägen ein System, das durch den freiwilligen Souveränitätsverzicht, der Aufgabe der DM-Währung und der Einführung des Ausländerwahlrecht die Selbstaufgabe Deutschlands betreibt. Grundlage einer europäischen Neuordnung muß das Bekenntnis zum nationalstaatlichen Ordnungsprinzip sein. So kann es gelingen, das „EU-Europa“ durch ein Europa der Völker zu ersetzen.

Nur nationale Solidarität überwindet schwere Krisen



10. Deutschland in seinen völkerrechtlichen Grenzen

Die Wiederherstellung Deutschlands ist mit der Vereinigung der Besatzungskonstruktionen BRD und DDR nicht erreicht. Deshalb muß Deutschland - in Übereinstimmung mit dem Völkerrecht und dem Abkommen von Helsinki - eine friedliche Politik zur Wiedervereinigung innerhalb seiner geschichtlich gewachsenen Grenzen betreiben.

NPD

Hier ist Deutschland

Die Nationalen

Unser politisches Wollen



Der Mensch ist Spiegelbild seiner Umwelt

11. Ein Volk ohne Vergangenheit hat keine Zukunft

Deutschland braucht um seiner Zukunft willen ein nationales Geschichtsbild, das die Kontinuität unseres Volkes in den Mittelpunkt stellt. Wir wehren uns gegen die moralische Selbstvernichtung unserer Nation durch die einseitige Schuldzuweisung zu Lasten Deutschlands, die Aufwertung des Landesverrats und die Verherrlichung alliierter Kriegsverbrecher.

12. Die Natur ist die allgemeine Lebensgrundlage

Der Mensch ist Teil der Natur. Deshalb ist Natur nicht einfach nur „Umwelt“ des Menschen. Der Materialismus der letzten Jahrzehnte hat die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen in unverantwortlicher Weise vorangetrieben. Die einseitige Ausrichtung an materiellen Werten und ökonomischen Zwängen führt zwangsläufig zur Vernichtung der traditionellen Bindungen und Kulturen. Der Mensch wird entfremdet und entwurzelt, er verliert seine Identität.

13. Bildungswesen und Kunst als Teil der Volkskultur

Auf der Grundlage des Dogmas der angeblichen „Gleichheit aller Menschen“ wurde durch unsinnige Reformen unser Schul- und Hochschulwesen in den heutigen desolaten Zustand versetzt. Wir Nationaldemokraten bekennen uns zur Vielfalt des Lebens und seiner Erscheinungen in Natur und Kultur und

deshalb zur Anerkennung und Achtung der natürlichen Ungleichheit der Menschen. Gleich sind die Menschen vor dem Gesetz und in der Unantastbarkeit ihrer Würde.

14. Reform des Rechtssystems

Die NPD setzt sich für eine Reform des deutschen Rechtssystems nach streng rechtsstaatlichen Grundsätzen ein. Unsere Forderungen lauten: Schutz der Opfer von Gewaltverbrechen, tatsächliche Unabhängigkeit der Justiz, Eindämmung der Behördenwillkür, Stärkung der Polizei, Wiedereinführung der Todesstrafe bei wiederholtem Sexual-, Kindes-, Raub- und Massenmord und bei schwersten Fällen des Drogenhandels, Abschiebung krimineller Ausländer!

Heimatschutz statt Auslandseinsatz



15. Die Wehrpolitik muß eine nationale Grundlage haben

Wehrdienst ist Ehrendienst am deutschen Volk. Der Oberbefehl über deutsche Soldaten muß in deutscher Hand liegen. Die Bildung eines deutschen Generalstabs ist erforderlich. Deutsche Streitkräfte dürfen nicht Mittel internationaler Großmachtspolitik sein. Daher fordert die NPD den Austritt aus der NATO und die Schaffung eines gesamteuropäischen Sicherheitssystems!

NPD

Die Nationalen

Jugendpolitische Forderungen



Jugend hat ein Anrecht auf Rebellion

Die Jugend und ihr geistiger und charakterlicher Zustand sind das Spiegelbild eines Volkes. In der Jugend eines Volkes verkörpert sich das Morgen, die Zukunft einer Nation. Jugend braucht Ideale und ein gesundes Selbstbewußtsein. In welchem Umfang Wissen und Erfahrungen an die heranwachsende Generation weitervermittelt werden können, ist abhängig von ihren Vorbildern. Durch Vorbilder und durch die Aufnahme und Weiterentwicklung der Wertvorstellungen früherer Generationen erfährt die Jugend, was sie zu achten und was sie zu bekämpfen hat - wie sie ihr Leben innerhalb der Gemeinschaft des Volkes zukünftig gestalten sollte.

Bindung an die Familie

Der Staat hat mehr finanzielle Mittel und größere organisatorische Anstrengungen in die Förderung deutscher Familien, in den Ausbau der Kinderbetreuung und der Erziehung zu investieren, anstatt Unsummen für die Einwanderung und Ausbreitung raumfremder Völker zu verschleudern.

Jugend und Freizeit

Gleichzeitig hat der Staat mehr als bisher das öffentliche Angebot im Breitensport zu fördern und ihm unter den Gesichtspunkten charakterlicher und volksgesundheitlicher Erziehung mehr Förderung als dem zur bloßen Profitgier verkommenen Berufssport zukommen zu lassen.

Jugend und Schule

Jede Generation prägt durch ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten her das Gesamtbild der Bevölkerung. Die Begabten dürfen nicht durch die weniger Begabten in ihrer Entwicklung behindert werden. Andererseits dürfen sich die Begabten nicht als besondere Kaste mit besonderen Privilegien verstehen.

Jugend und Leistung

Das Volk ist nicht nur eine Schicksals-, sondern auch eine Tatgemeinschaft. Jeder junge Deutsche sollte sich zum Leistungsgedanken bekennen und in seinem Tätigkeitsbereich

Volle Leistung setzt Können voraus



und im Rahmen seiner Fähigkeiten nach bestmöglicher Leistung streben. Dabei hat Eigeninitiative hohen Stellenwert. Die Jugend muß dabei aber an den Interessen der Volksgemeinschaft orientiert sein - und nicht nur an der Zielsetzung schneller und möglichst müheloser Bereicherung auf Kosten anderer. Vor allem jedoch dürfen die Fähigkeiten junger Deutscher nicht den Profitinteressen des Kapitals, schon gar nicht multinationalen Konzernen, dienen. Der junge Mensch sollte die Ergebnisse seiner Leistung auch persönlich erfahren und Nutzen daraus ziehen.

Jugendpolitische Forderungen



Klare Worte und eindeutige Ziele

Jugend und Berufsvorbereitung

Aus diesem Grund ist von allen jungen Deutschen - Jungen wie Mädchen - zu Beginn des 9., im gymnasialen Bereich darüber hinaus zu Beginn des 12. Schuljahres, ein vierteljährliches Berufspraktikum in Industrie, Verwaltung, Landwirtschaft, Sozial- oder Gemeinschaftswesen abzuleisten, welches eine umfassende Möglichkeit der Berufsfindung wie auch die Sammlung erster Erfahrungen aus dem sich der Schule anschließenden Lebensabschnitt eröffnet. Um den Jugendlichen nicht das Gefühl der Ausbeutung durch die Betriebe zu vermitteln, erfolgt eine Aufwandsentschädigung.

Jugend und Ausbildung

Jedem Jugendlichen ist ein Ausbildungsplatz bereitzustellen. Neben den dafür in der Verantwortung stehenden Unternehmern ist auch der Staat gefordert, die Berufsausbildung der jungen Generation nachhaltig zu fördern. Dazu sind staatliche, am mittelfristigen Bedarf orientierte Ausbildungsprogramme und Ausbildungsförderungsmaßnahmen erforderlich. Damit für unsere Zielvorstellung „Ausbildung für alle“ die Grundlage geschaffen wird, fordern wir die Schaffung eines Lehrstellengesetzes, das Groß- und Mittelbetriebe dazu verpflichtet, ausreichend Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen und mit Auszubildenden zu besetzen.

Jugend und Gemeinschaft

Der Staat ist verpflichtet, ein reiches Angebot an jugendpflegerischen und jugendbildnerischen Aktivitäten zu fördern. Ein Angebot freier Träger von Jugendarbeit ist abzulehnen, wenn es mit inhaltlichen Auflagen und Vorschriften für weltanschauliche und politische Sichtweisen verbunden ist, die den Interessen des deutschen Volkes widersprechen.

Jugend ohne Drogen!

Aus diesem Grund ist es unser Ziel, der deutschen Jugend unsere nationalen Ideale als oberste Werte zu vermitteln. Unsere lebens-

Verantwortung für die Gemeinschaft



bejahende Weltanschauung ist die Antwort auf das Rauschgift. Keine Macht den Drogen!

Jugend und Wehrdienst

... Alle Jugendlichen einer Generation sollen unter gleichen Bedingungen ausgebildet und zur Wehrhaftigkeit erzogen werden. Gerade in einer Zeit sich auflösender Gemeinschaften hätte ein verantwortungsvoller Staat durch die Wehrpflicht die Möglichkeit, nicht nur die körperlichen und geistigen, sondern vor allem auch die sozialen Fähigkeiten der jungen Deutschen zu verbessern und zu aktivieren.

NPD

Kampf um die Parlamente



Die Fraktionsmannschaft der NPD in Sachsen

NPD in Verantwortung

Seit ihrem Bestehen war die NPD in vielen Landes-, Kreis-, Stadt- und Gemeindeparlamenten – zumeist in Fraktionsstärke – vertreten. Sie stellte als einzige nationale Oppositionspartei 20 Abgeordnete in der Bundesversammlung.

Amt 19. September 2004 entsandten 9,2% der Wähler zwölf Kandidaten der NPD in den sächsischen Landtag. Der Einzug der NPD in den Landtag Sachsens versetzte die Vertreter der Altparteien und der antideutschen Medien in große Aufregung. Sofort wurden öffentlich Pläne geschmiedet, die NPD im Landtag auszugrenzen und zu diffamieren. Diese Machenschaften sind Abgeordnete der NPD gewohnt. Auch Manipulationen und Rechtsbrüche werden die Mandatsträger der NPD nicht darin hindern, deutsche Interessen in deutschen Parlamenten zu vertreten.

Nach den jüngsten Kommunalwahlen stehen die Nationaldemokraten in Hessen, Niedersachsen, Brandenburg, Sachsen (bis zu 25,6 %), Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, dem Saarland und Nordrhein-Westfalen kommunalpolitisch in der Verantwortung. Bundesweit vertreten mehr als 100 Abgeordnete der NPD die Belange der Deutschen in den Kreis-, Stadt- und Gemeindeparlamenten.

Weil die Kommunalpolitiker der NPD wirkliche Volksvertreter sind, ziehen sie sich gewöhnlich den Zorn der Altparteien zu. Die NPD-

Abgeordneten sind sehr unbequem, weil sie viele deutschfeindliche Kungeleien der Altparteien aufdecken.

Angeprangert wurde in vielen Fällen die Selbstbedienungsmentalität der Altparteien. Unzählige Anträge und Anfragen brachten so das Ausmaß des üblichen Filzes ans Tageslicht. Maßlose Ausgaben für Diäten und „Aufwandsentschädigungen“, sowie überflüssige „Dienstreisen“ wurden öffentlich gemacht und dadurch verhindert.

Von den Tricks und Manövern der Altpolitiker unbeeindruckt, beteiligen sich die Fraktionen

Die NPD-Fraktion im Sächsischen Landtag



der NPD konstruktiv am Parlamentsgeschehen, damit eine deutschfreundliche Politik Wirklichkeit wird. Viele Fraktionen und Abgeordnete der NPD haben zu diesem Zweck Bürgerbüros eingerichtet.

Am 15.01.2005 wurde mit dem Deutschland-Pakt die Zusammenarbeit mit der DVU besiegelt. Die NPD hat damit ihre Bündnis- und Politikfähigkeit unter Beweis gestellt. Der Bruderkampf zwischen den beiden Parteien ist damit eingestellt. Nun wird gegen die wirklichen Gegner gefochten!

Kundgebungen

Die Nationaldemokraten zeigen Gesicht!
Es vergeht kaum ein Wochenende, an dem nicht Mitglieder der Partei die Bevölkerung mit Informationsmaterial versorgen. Jeder Bürger kann sich in persönlichen Gesprächen ein Bild von der NPD und ihrem politischen Willen machen.



Kampf um die Straße



Wahlkämpfe

Es gibt viele Möglichkeiten, politische Forderungen auf die Straße zu tragen. Nicht nur in Wahlkämpfen baut die NPD Infostände in den Städten auf, wirbt auf Großflächenplakaten für ihre Ideen oder führt Demonstrationen und Kundgebungen durch.

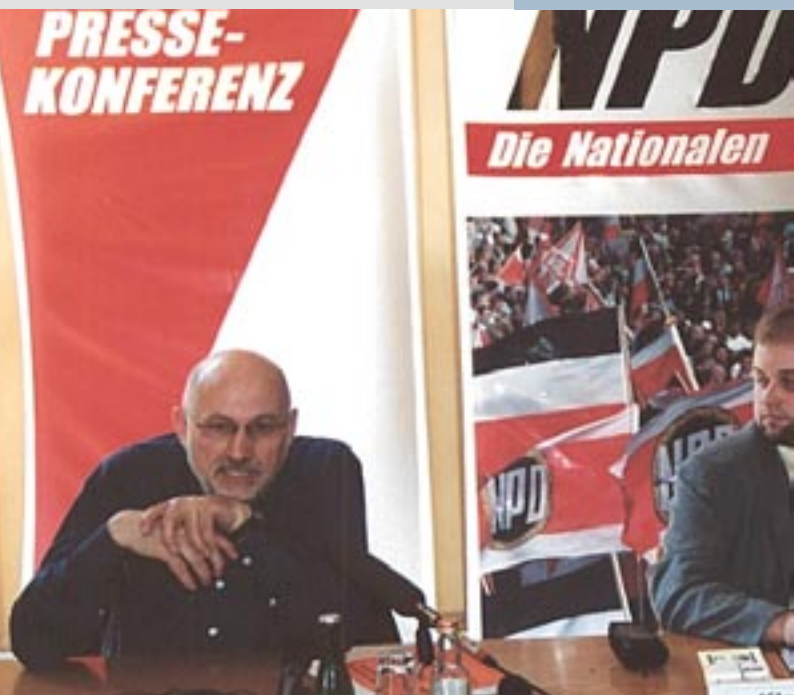
NPD

Die Nationalen

Hier ist Deutschland

Öffentlichkeitsarbeit

Die NPD nimmt als moderne nationalistische Partei in vielfacher Hinsicht am Willensbildungsprozeß teil. Hierfür sucht sie den Dialog mit der Öffentlichkeit, ob in offenem Podiumsgespräch, regelmäßigen Pressekonferenzen oder auf öffentlich durchgeführten Parteitag.



Kampf um die Köpfe



Bürgernähe

Die NPD ist überall, wo es gilt, die Stimme für Deutschland und deutsche Interessen zu erheben. Im Gegensatz zu den etablierten Parteien scheuen die Aktivisten der NPD den Kontakt zum Volk nicht, sondern verstehen sich als die ersten Diener des Volkes.



Der Parteivorstand



Der Bündnispartner Dr. Frey gratuliert dem neuen Parteivorstand

Alle 2 Jahre wählt der Bundesparteitag einen neuen Parteivorstand. Im März 2000 wurde ein neuer Parteivorstand gewählt. Der Parteivorsitzende Udo Voigt führt den 20-köpfigen NPD-Parteivorstand. Aus dem Parteivorstand stellen wir Ihnen beispielhaft das Präsidium vor:



Udo Voigt, Parteivorsitzender. Jahrgang 1952, Diplom-Politologe. Er ist bereits seit seiner Jugend in der NPD aktiv. Der gelernte Flugzeugbauer war von 1972 bis 1984 Berufssoldat bei der Bundeswehr, die er als Hauptmann verließ. Anschließend studierte er in München politische Wissenschaften. Udo Voigt hat auf allen Ebenen der Partei Verantwortung über-

nommen. Er ist ein profiliertes Kenner der politischen Verhältnisse. Begeisterungsfähigkeit, Beharrlichkeit, Verantwortungsbewußtsein und Integrationskraft sind seine Stärken.



Peter Marx, stellvertretender Parteivorsitzender. Er ist vierfacher Familienvater und Leiter des Amtes für Europaangelegenheiten. Der 47-jährige Landesvorsitzende des Saarlandes organisiert regelmäßig die Europäische Sommeruniversität in Saarbrücken. Er ist maßgeblich für das sensationelle Abschneiden der NPD bei der Landtagswahl im Saarland 2004 mit 4% verant-

wortlich. Peter Marx ist ein Mann, der sich mit seiner ganzen Persönlichkeit für die Partei und Deutschland engagiert.

Holger Apfel, stellvertretender Parteivorsitzender. Jahrgang 1970. Holger Apfel ist seit Anfang der 90er Jahre führend bei den Jungen Nationaldemokraten (JN) aktiv, von 1994 bis 1998 war er JN-Bundesvorsitzender. Er ist maßgeblicher Organisator zahlreicher NPD-Großveranstaltungen gewesen. Holger Apfel selbst ist ein Vorbild an Einsatzbereitschaft, Disziplin und Kameradschaftlichkeit. Seit September 2004 ist er Vorsitzender der NPD-Fraktion im Sächsischen Landtag.



Ulrich Eigenfeld, stellvertretender Bundesvorsitzender. Der ehemalige Bundesbahn-Beamte, Jahrgang 1947, ist seit 1969 Mitglied der NPD und kann als »lebende Parteigeschichte« bezeichnet werden. Wegen seines politischen Einsatzes für die Nationaldemokraten wurde er aus dem öffentlichen Dienst entfernt. Er ist Landesvorsitzender der NPD in Niedersachsen und dient der Partei jahrelang als Generalsekretär. Jetzt kümmert er sich um die Struktur und den Aufbau der Partei.



Erwin Kemna, Bundesschatzmeister. Jahrgang 1950. Er ist der Finanzexperte der NPD. Sein Wissen und seine Erfahrung haben die NPD wirtschaftlich auf gesunde Füße gestellt. Erwin Kemna ist Geschäftsführer des Deutsche-Stimme-Verlages - also ein Mann der Praxis. Er sieht die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung kritisch: „Die Globalisierung nimmt uns die Arbeit weg und bringt uns die Armut. Der Raubtierkapitalismus hat keine Zukunft. Ein Europa freier Nationen wird unsere Zukunft sein.“



Der Parteivorstand



Jürgen Schön, Amtsleiter Mittel- und Ostdeutschland. Jahrgang 1948. Als Mitteldeutscher hat Jürgen Schön gleich nach dem Umbruch in der damaligen DDR politische Verantwortung übernommen. Jürgen Schön weiß: soziale Gerechtigkeit braucht nationale Solidarität. Die Einheit der Deutschen lag ihm am Herzen; diesem Ziel fühlt er sich bis heute verpflichtet. Heute ist er der

„Motor“ des mitgliederstärksten Landesverbandes Sachsen.



Frank Schwerdt, Diplom-Ingenieur aus Berlin, Jahrgang 1944, ist schon seit langem politisch im nationalen Lager tätig. Vor allem die ständigen Rechtsverletzungen der vermeintlichen Demokraten sind seiner ständigen Aufmerksamkeit sicher. Nach dem Motto „Wer sich nicht wehrt, der lebt verkehrt“ wird er nicht müde, gegen ständige Versammlungsverbote und anderes zu

klagen. Als Bundesgeschäftsführer leitet er die Parteizentrale in Berlin.



Klaus Beier, Bundespressesprecher der NPD. Jahrgang 1966. Klaus Beier hat sich seinen Humor bewahrt. Ein sachlicher aber bestimmter Umgang mit den Medienvertretern zeichnet ihn besonders aus. Klaus Beier beobachtet immer wieder, wie wenig sich der überwiegende Teil der bundesrepublikanischen Medien für politische Inhalte interessiert, dafür aber umso heftiger die „rechte Gefahr“ beschwört. Beier

ist Vorsitzender der NPD-Kreistagsfraktion im Landkreis Oder-Spree (Brandenburg).

Die weiteren NPD-Parteivorstandsmitglieder:

Manfred Börm, Jürgen Gansel, Stefan Haase, Jörg Hähnel, Thorsten Heise, Stefan Köster, Jens Pühse, Stefan Rochow, Frank Rohleder, Sascha Roßmüller, Thomas Salomon, Doris Zutt

Anschriften der Landesverbände

NPD-Landesverband Schleswig-Holstein

Postfach 3524, 24034 Kiel

NPD-Landerverband Hamburg

Postfach 113204, 20432 Hamburg

NPD-Landesverband Niedersachsen

Postfach 2303, 21313 Lüneburg

NPD-Landesverband Bremen

Postfach 120402, 27518 Bremerhaven

NPD-Landesverband Nordrhein-Westfalen

Günnigfelder Str. 101a, 44866 Wattenscheid

NPD-Landesverband Hessen

Postfach 4405, 65034 Wiesbaden

NPD-Landesverband Rheinland-Pfalz

Postfach 2882, 54218 Trier

NPD-Landesverband Baden-Württemberg

Postfach 2123, 76611 Bruchsal

NPD-Landesverband Bayern

Postfach 1813, 94307 Straubing

NPD-Landesverband Saarland

Postfach 1167, 66579 Spiesen-Elversberg

NPD-Landesverband Berlin

Postfach 160141, 10337 Berlin

NPD-Landesverband Brandenburg

Postfach 1179, 16541 Birkenwerder

NPD-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Postfach 1121, 19251 Boizenburg

NPD-Landesverband Sachsen

Postfach 221139, 04131 Leipzig

NPD-Landesverband Sachsen-Anhalt

Postfach 101113, 06511 Sangerhausen

NPD-Landesverband Thüringen

Postfach 2126, 07511 Gera

Einsenden an: NPD-Parteizentrale, Postfach 84 01 57, 12531 Berlin

Info-Gutschein

- Ich interessiere mich für die Arbeit der NPD und bitte um Übersendung von Infomaterial (3 Briefmarken zu 0,55 € liegen bei)
- Ich möchte Mitglied der NPD werden (ab 16 Jahre)
- Ich möchte zu Veranstaltungen eingeladen werden.
- Bitte senden Sie mir das „Aktionsprogramm für ein besseres Deutschland“ zu (3 Briefmarken zu 0,55 € liegen bei)



Bitte übersenden Sie mir ein Probeexemplar der nationalistischen Monatszeitung **Deutsche Stimme**

Name, Vorname

Alter

Straße, Nr.

PLZ, Wohnort

Telefon, ePost

Ruf: 030 / 65 011 - 0

Fax: 030 / 65 011 - 140

npd.de